Urkunde Nr. 450 bis 459

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **68 (1913)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mei celebrantibus equaliter dividatur. Premissorum vero distributio sic debet post mei decessum annis singulis per camerarium ecclesie prelibate. Si quis vero premissam ordinacionem absque mei voluntate non observaverit vel in aliquo violaverit ad restitutionem omnium exinde perceptorum pauperibus teneatur et ejus memoria peto domine Jesu Christe de libro viventium deleatur. Amen. Custodem vero atque Camerarium qui pro tempore fuerint Executores premissorum ac testamenti prescripti constituo et ut custos diligentior sit, in exequendis premissis singulis annis in tribus festiuitatibus super nominitatis ac anniversaria die mea duos panes prebendales accipiat et unum pauperem reficiat de distributione premissa ob remedium anime mee ipsius ac omnium fidelium defunctorum, facta est huius testamenti descriptio. Anno domini 1341 X. Kalendas Marcij. Huic Testamento adduntur XII solidi denariorum de Area et domo sita prope fontem intra muros ipsius Ecclesiae Beronensis defluentem ex ordinacione predicti domini H. custodis et ex permissione ac concessione domini Jacobi de Rinach Prepositi ac Canonici sepe dicte Beronensis Ecclesie in anniversario die prefati domini Custodis dividendi.

Liber crinitus fol. 64, 64 b.

Gedruckt: Geschichtsfreund Bd. XXXII, S. 207—9.

W.

Nr. 450.

1341, 28. Juni, Münster.

Jakob von Rinach, Propst zu Münster, vidimiert ein Breve Papst Johann's vom 5. Oktober 1276 für das Kloster Ebersecken betreffend Vollmacht zur Annahme von Vergabungen.

Archiv Rathausen, Geschichtsfreund IV, 107.

Nr. 451.

1341, 25. Juli.

Bewilligung zu Ehen zwischen Leibeigenen des Mathias von Rinach und des Stiftes Münster.

Allen den difen brief anfehent oder hôrent lefen kúnde ich Mattis von Rinach knecht, daf ich ùber ein komen recht und redlich mit dem | erwirdigen herren hern Jacob von Rinach probft ze Münfter einer gemeinde der kinden Heinrich von Walde, der def Gotzhuff ze Mùnfter ift | und Berchten Steffellènon def felben Heinrichs elicher Wirtinnen, dù aber min ift, daf dù kint, die fi nu hand und noch bi einander gewin- | nent, fullen fin helbú def vorgenanden Gotzhuff ze Mùnfter und helbù min und miner erben. Dif beschach ze Mùnfter, in def vorgenan | den herren huss hern Jacobs von Rinach probfte ze Mùnfter, und har ùber han ich der vorgenant Mattif von Rinach geben difen brief | befigelt mit minem jngefigel, do man zalte von gottef gebùrte drùzehen hundert iar, darnach in dem ein und vierzigoften | iare an fant Jacobf tage def meren.

Vom Siegel hängt ein Bruchstück.

Stiftsarchiv Münster. Mancipienbriefe. B.

Nr. 452.

1341, 23. Oktober, Münster.

Verleihung der Kustersmatt in Reinach an Heinrich und Johann von Rinach, Edelknechte, Wernher, Kirchherr von Mußbach, und Johann von Rinach.

In nomine domini amen. Nos Jacobus de Rinach, prepofitus Ecclefie Beronenfis, notum facimus tenore prefentium vniuerfis, quod Johannes | de Baldegge, Canonicus Ecclefie Beronenfis predicte, dominus feodi prebendalis, cui pertinent poffeffiones fubfcripte, contulit iure | hereditario in perpetuum in folidum communiter et indivifum Heinrico et Johanni armigeris, ac etiam Wernhero Rectori Ecclefie in Mûfbach | fratri dicti Johannis dictis de Rinach, eorumque heredibus aream fitam in prato dicto des Kufters mattun fito iuxta domum contiguam | domui domine Clementis, relicte qûndam domini Wernheri de Rinach, militis, iure perpetuo tenendam et poffidendam fub annuo cen- | fu feu Canone duorum foli-

dorum monete communis predicto Johanni de Baldegg, et qui pro tempore fuerit dominus feodi prebendalis annis | ſingulis in perpetuum perſoluendos cum honorario debito et ſecundum conſuetudinem Eccleſie Beronenſis obſeruatum. Et quia predictis | cum agerentur in noſtro Capitulo interfuimus et vna cum noſtris Canonicis tunc preſentibus dicte conceſſioni et collationi conſenſimus, ſigil- | lum noſtrum tam pro nobis, quam pro noſtris Canonicis rogati a partibus hinc inde appendimus in euidenciam pre- miſſorum, Et quia predicta omnia et ſingula acta et tractata ſunt, in Capitulo Eccleſie Beronenſis prefate, preſente honorabile domino | domino Jacobo de Rinach, prelibato, ac aliis canonicis Eccleſie Beronenſis memorate, qui huiusmodi tractatibus ſolent intereſſe | Ego Johannes de Baldegg, Canonicus Eccleſie Beronenſis ſupradictus, ſigillum meum vna cum ſigillo honorabilis domini Jacobi de | Rinach, prepoſiti prelibati, appendi in teſtimonium premiſſorum. Acta ſunt hec in loco capituli noſtri ſub anno domini Milleſimo | Tricenteſimo Quadrageſimo primo, feria tercia poſt feſtum Vndecim Milium virginum, preſentibus honorabilibus dominiſ | Dieterico Sartoris, Johanne de Baldwile, Walthero de Halwile, Johanne de Rauenſpurch, Sacerdotibus, Panthaleone de Troſtberg | Jacobo dicto Snyder, Berch(toldo) dicto Schönn, Canonicis Eccleſie Beronenſis memorate, March(wardo) de Rinach, armigero, et aliis perſonis | fidedignis.

Das Siegel des Propstes hängt ziemlich wohl erhalten; von jenem Baldegg's (oval) hängt der obere Teil, Madonna mit dem Kinde; von der Inschrift ist vorhanden: S' IOH'. DE . BA . . . SE . BERON.

Schloßarchiv Hallwil.

Nr. 453.

1341, 31. Oktober.

Dietrich von Baden, Edelknecht, verkauft an das Stift Münster eine Hofstatt in Augheim um acht Pfund Pfennig.

Ich Dietrich von Baden, ein edel knecht, tůn kunt allen den, die disen brief ansehent oder hörent lesen, das ich ze

köffend han gegeben eins rechten redelichen und steten köffis den erwirdigen herren hern Jacob von Rinach, probste und . . dem capittel ze Münster in Ergöwe, ein hofestat und die Eiginschaft und alles min reht der selben hofestette gelegen in dem dorfe ze Oughein obnan an der selben herren hofe, die hofestat do Bertschin Münster seligen und sin erben von mir ze eim erbe hattent alle iar umb sehs schillinge pheninge genemer ze Nüwenburg und zwei hünre, die han ich in gegeben umb aht phund phenningen gewönlicher ze Nüwenburg der ich von in gewert bin gar und gantzlich als ich vergihe an disem briefe, ich und min erben sön ir und irre nachkömen der selben hofestette rechte weren sin an allen stetten wo si des bedörffent alz recht ist ane alle geverde; und vergihe mich dar umb für mich und min erben gen in und iren . . nachkömen alles rehtes und aller ansprach, dar zů alles weltlichen rehtes und geistlichen gerichts unde gemeinlich aller dingen in hie wider ze schaden nü oder iemer in deheinen weg ane geverd. Und dis zeim waren und steten urkünd so han ich min eigin ingesigel an disen ofnen brief gehenket, der geben ist an aller heiligen abend in dem iar do man zalte von gots geburt druzehen hundert vierzig und ein jar.

Karlsruhe, General-Landesarchiv 19/17.

Vgl. Mone, Zeitschrift des Oberrheins IV, 458. K.

Nr. 454.

1342, 20. Januar, Münster.

Verkauf einer Schupose in Gelfingen durch Johann und Heinzlin von Heidegg an Elisabetha von Rinach, geborne Kellner von Sarnen.

Allen dien die difen brief anſehent oder hörent leſen künd ich Juncher Johans von Heidegg, daz ich verköft han recht | vnd redlich, vnd gib ze köffen an difem brief Vrôn Eliſabethun der Kelnerinn von Rinach, miner mûmen, ein Schûpoſſ gelegen | ze Geluingen, die da buwet Vlrich Gennler vnd ierlichen giltet zwen müt kernen, dri müt dinchel, dri müt haber Zürich | meſſ, vier ſchilling phening, drifig eiier, zwei herbſt hûnr

vnd ein vaſnacht hůn. Vnd hab die ſelben Schůpoſſ geben vnd vf ge- | ben an ir hand für mich vnd Hentzlin min brůder, des Vogt ich bin, für lidig eigen vmb ein vnd vierzig guldin von Florent, dero | ich aller gentzeclich gewert bin vnd ŏch in vnſern nutz komen ſint. Vnd het aber du vorgenand Vrô Eliſabeth, vnſer můmę, vns die | gnad getan, daz wir older ſweder vnſer kumt inrent dien nechſten vier iaren darnach, als dirr brief geben iſt, vnd ſi older ir er- | ben v́b ſi nit wer, old wen ſi die ſelben Schůppoſſ git, ermanont mit ein vnd vierzig guldin der vorgeſchribenen müntz, daz ſi vns die ſel- | ben ſchůppoſſe wider geben ſüllen vmb die vorgenanten ein vnd vierzig guldin derſelben müntz. Beſchach aber, daz vnſer dwerer older | vnſer erben ſi ermanont vor ſant Johans meſſ mit dien vorgeſchribenen guldin, ſo iſt vns dù ſelb Schupoſſ geuallen mit dem zinſe. Er- | manent aber wir ſi mit dien vorgenanten ein vnd viertzig guldin nach ſant Johans meſſ, ſo iſt vns dù ſelb ſchůppoſſ geuallen. Vnd iſt aber | der zinſ des iares iro. Wir geloben ŏch iro vnd ir erben, v́b ſi enwer vmb die vorgeſchriben Schůppoſſ werſchaft an geiſchlichem vnd weltlichem gerichte. Vnd entzihen vns vmb die ſelben Schůpoſſe aller anſprache vnd alles des rechtes, ſo wir hatten oder han mochten, vnd vnſ | ſchirmen möchte dhein weg gan der vorgenanten vnſer můmen oder ir erben an geiſchlichem vnd an weltlichem gerichte. Diſü | ding beſchahen ze Münſter, da ze gegen waren der Erwirdig Her Her Jacob von Rinach, probſt ze Mùnſter, Meiſter Walther Kotman, | kuſter ze Luceren, Her Rudolf Lùprieſter ze Nyderkilchun ze Münſter, Juncher Hilpold von Heideg, Beringer Schenk, Gerung ſin Sun, | vnd ander erber Lùt. Vnd har v́ber ze einem waren vrkund dir vorgeſchribenen dingen gib ich Juncher Johans von Heidegg, der vor- | genand fùr mich vnd Heintzlin min bruder, den vorgeſchribenen, diſen brief beſigelt mit minem eigen Ingeſigel. Der geben wart | ze Münſter, do man zalt von Gottes geburte drùzehenhundert Jar, darnach in dem zwei vnd vierzigoſten iare, an Sant Sebaſti- | an tag, eins Marterers.

Vom Siegel liegen Bruchstücke bei:

Inschrift auf der Rückseite von einer Hand des 14. Jahrhunderts: Hec ſcopoſa translata eſt ad eccleſiam per Elizabeth dictam Kellnerin de Rinach pro cantanda miſſe annis ſingulis dum viuit et poſt eius mortem celebrando ipſius anniuerſarium iuxta formam in libro anniuerſariorum conſcriptam.

Vgl. Jahrzeitbuch, Geschichtsfreund V, 104.

Nr. 455.

1342, 28. Juli, Gutenburg.

Freiherr Lütold von Krenkingen gibt den von Jakob Hecht bebauten Hof zu Aermensee dem Hartmann von Baldewile als Eigen.

Ich Lútold von Krenkingen, ain friier Herre, Ritter, tun kund allen den die diſen brief anſehent oder hôrent leſen, | das ich dem erbern beſcheiden manne Hartmanne von Baldewile geben han vnd gibe ŏch an diſem briefe für | ain lidig aigen den Hôfe ze Aermenſe, den da buwet Jacobe Hecht, der von mir lechen was, vnd binde, ŏch harzu mine erben, ob ich enwere, die vorgeſchriben gift ſtet ze haben ane alle geuerde. Vnd das | dis ſtette vnd wâre belibe, ſo han ich min Ingeſigel gehenhet (sic) an diſen brief, der gebun wart ze | Gutenburg des Jares do man zalte von gottes geburte drùzehen hvndert Jar vnd zwai vnd | vierzig Jare, an dem nechſten Svnnentage nah ſant Jacobs tag.

Das Siegel ist abgefallen.

Nr. 456.

1342, 3. August, Münster.

Genossame zwischen den Leibeigenen der Herren von Rinach und des Stiftes Münster.

Allen die diſen brief anſehent oder hôrent leſen, kùnden wir Heinrich von Rinach, Johans und | Wernher von Rinach gevetteren, daz wir genoſſami gegeben haben und geben an

difem brief dem | erwirdigen herren hern Jacob von Rinach, probfte ze Mùnfter an des gotzhufes ftat ze Mùnfter an dien | kinden, fo Margareta Růdis elichù wirtinne von Altwis, dù áns von eigenfchaft anhöret, bi dem | felben Růdin von Altwis gewinnet, alfo daz wir dù teilen fullen mit dem egenanten gotzhus | ze Mùnfter und daz dù felben kind ŏch fùllen vatter und můtter erben an ligendem und va | rendem gůt an geverd. Und def ze einem waren urkùnd, fo geben wir difen brief befigel | ten mit ùnferen hangenden jngefigeln. Und gefchach diz ze Mùnfter und ward ŏch dirre | brief geben, do man zalt von gottes gebùrte drùzehenhundert jar, darnach in dem | zwei und vierzgeften jare, an dem famftag vor fant Laurencien tag.

Von einem Siegel ist noch ein Bruchstück vorhanden.

Stiftsarchiv Münster. Mancipienbriefe. B.

Nr. 457.

1342, 10. Oktober.

Die Richter des Mainzer Stuhles beauftragen den Dekan in Ramiswile, die Pfarrer der Abtei und St. Peterskirche in Zürich, die in Küffnach, Luzern, Beronna (nicht Bonn), Brugg, Baden, Mellingen, Wettingen, Kloten, Winterthur, Utznach, sowie sämtliche Pfarrer in den Diözesen Mainz und Konstanz mit der Bannung des Johann Scherer von Zürich, der trotz Entscheid, die Pfarrei Küffnach nicht an Burkard von Eglisau abtreten will.

Orig. im Staatsarchiv Zürich. Regesten der Bischöfe von Konstanz II, 4645, wo Berona als Bonn im Kanton Freiburg erklärt wird.

Nr. 458.

1342, 31. Oktober, Münster.

Hartmann von Baldwil vertauscht seinen Hof in Ermensee mit dem Stift Münster gegen einen Hof unter der Burg Baldwil.

Allen dien, die difen brief anfehent, lefent oder hörent lefen, künd ich Hartman von Baldwil, daf ich verköft | han, vnd ze köfenne geben recht vnd redlich dien erwirdigen Heren, Her Jacob von Rinach, probft, vnd dem Ca- | pittel ze Münfter in Ergöw, an daf Gotzhuf ze Münfter in Ergöw einn hof, lit zu Armenfe in dem dorf, den bu- | wet Jacob Hecht, vnd giltet ierlich zwölf ftuk kernen, zwö malter habern zürichmeff, vnd zwö fwin, der | ietwederf fol gelten zehen fchilling phenningen gemeiner zouinger müntz, hundert eier, vnd vier herbft | hünr, vnd ein vafnacht hün, vnd han inen den felben hof geben ze köfenn vnd vòluertgot für lidig eigen | vmb ein hof, ift gelegen ze Baldwil vndur der burg, den Walther Staler buwt, den fi mir dar vmb har | wider geben hant voluertgot, öch für lidig eigen, vnd vmb fvnf vnd zwenzig mark luturf vnd lötiges | filber zùrich gewicht, der ich von inen aller gewert bin, vnd fi han in minen nutz bekert, ich han inen | öch den vorgenanden hof ze Armenfe geben alf da vorgefcriben ftat mit aller der ehafti fo darzu hört | vnd hören mag, mit luft vnd mit tuft, mit fteg, mit weg; ich han inen öch gelobt vnd geloben an difem | brief für mich vnd für min erben, daf wir iro vnd ir nachkomen wer fun fin, vnd wellin fin, an allen | dien ftetten, da fi def bedurfen, vor gericht ald vfrent gericht, vmb den vorgenanden hof, vnd vmb fwaf | zu im hört, fùr lidig eigen. Vnd enzich mich für mich vnd fùr min erben allef def rechtef, daf ich | old min erben an dem felben hof hatten, old han mochtun old noch han möchten. Difu ding befchahen ze | Münfter in dem Capitel, da ze gegen waren Her Johanf von Griefheim, Lüpriefter ze Hochdorfe, Herr Burg- | hart von Küttingen, kelner def Gotzhuf ze Münfter, vnd ander erbere lùt genug. Har vber ze einer | vrkunt han ich der vorgenand Hartman min Ingefigel gehenkt an difen brief, zu einer offennen vr- | kund aller der vorgefcribenen dingen. Dirr brief wart geben, do man zalt von Gottef gebùrt dri- | zehenhundert iar, vnd vierzig iar, darnach in dem andern iar, an alr Heiligen abent.

Das Siegel ist abgefallen.

Nr. 459.

1343, Münster.

Jakob von Rinach, Propst von Münster, schenkt dem Stift Münster einen Leibeigenen, und empfängt diesen Eignen vom Stift wieder gegen einen jährlichen Zins.

Wir Jacob von Rinach Probst ze Münster tun kunt Allen dien die disen brief ansehent lesent oder hörent lesen, Daz wir mit | bedachtem můt und gesundem lib luterlich dur got und dur unser sele heil willen, gegeben haben und geben an disem brief, dem | Gotzhuse ze Münster in Ergoew Johannsen Chůnrat seligen des Ammans von Rinach sun unsern kelner, der unser Eigen ist, und inn von vatter | und von můtter geerbt haben, für lidig eigen mit allem dem recht, als wir inn untz har haben gebracht. Wir haben ouch den selben | unsern kelner wider enphangen von dem egenanten Gotzhuse ze erb umb ein ierlichen zinse, sechs pheningen, die der selb Johann | ierlichen ze sant Michels tag in den keller des vorgenanten Gotzhuses ze Münster geben sol. Wer aber daz wir von dirr welt schiedin, | da vor got sie, so sol der egenant Erbzins absin und sol der selb Johans, dem egeschriben Gotzhuse, als ein ander sin eigen man dienst- | ber sin. Disü ding beschahen ze Münster. Da ze gegen waren Peter von Dietlikon, Johans von Baldwile, Panthaleon von Trostberg, Johans | von Schiterberg, Jacob Snyder, Johans von Lentzburch, und ander herren des Capitels ze Münster und har über ze einer | offennen urkund geben wir disen brief besigelt mit unserm hangenden Ingesigel. Wir daz vorgenant Capitel ze Münster | veriehen ouch alles daz so da vor von uns geschriben stat, wan es vor uns geschah und beret ward als vorgeschriben | ist und henken dar umb unser Ingesigel an disen brief der geben wart, do man zalt von Cristus geburte Drü | zehenhundert jare, darnach in dem drü und viertzgosten jare.

Anhangend das Kapitelsiegel. W.